



Mestemacher zeichnet Sieger 2018 aus

Laudatio von Ute Vogt MdB

Berlin, 30. November 2018

**ELTERN-KIND-ZENTRUM
STUTTGART-WEST E.V.
STUTTGART**

**KATEGORIE
„INSTITUTIONALISIERTES
MEHRGENERATIONENHAUS“**



Ute Vogt
Fotohinweis: Thomas Fedra

Liebe Frau Dr. Detmers,
liebe Gäste und Ehrengäste,
liebe Frau Arenskrieger, Frau Hettich,
Frau Keller und Frau Mayer v. EKIZ,

„Zusammenhalt in der Gesellschaft“ - ist in aller Munde, viel gefordert und von uns allen gewünscht.

Wie schön, dass es heute und hier um die geht, die es einfach tun!

Die den Zusammenhalt vor Ort umsetzen, die ihn vor Ort leben.

Es ist mir eine Ehre, heute die Laudatio halten zu dürfen für die Verleihung des „Mestemacher-Preises - Gemeinsam leben“ an das Eltern-Kind-Zentrum, EKIZ im Stuttgarter Stadtteil West.

Damit ehren wir den Vorstand und die Geschäftsführung, die Mitglieder des Vereins, der das EKIZ trägt, und all die Ehrenamtlichen und Engagierten, Übungsleiterinnen, Praktikantinnen und Praktikanten, die in ihrer Vielfalt das EKIZ ausmachen. Mit 5 Vollzeitstellen, 28 Teilzeitstellen, Plätze im Freiwilligen Sozialen Jahr und im Bundesfreiwilligendienst schafft das EKIZ in Stuttgart ein einmaliges Angebot, von dem ich Ihnen gerne kurz etwas berichten

möchte. Der Preis wird verliehen in der Kategorie „Institutionalisiertes Mehrgenerationenhaus“. Und ja - das EKIZ ist wahrlich eine Institution!

32 Jahre jung ist unser Eltern-Kind-Zentrum, gegründet als Mütterzentrum, in einer Zeit als in Baden-Württemberg die Vereinbarkeit von Familie und Beruf von den Müttern eigenständig organisiert werden musste. So waren es zu Beginn in erster Linie Mütter mit kleinen Kindern, die sich selbst organisierten und den Grundstein für unser EKIZ gelegt haben.

Über die Jahre wuchs das EKIZ zum großen Stadtteil- und Familienzentrum und ist heute unser Dorfplatz mitten in der Stadt!

Im Café treffen sich alle aus allen Nationen - beim Frühstück, am Mittagstisch, beim Nachmittagskaffee und bei schönem Wetter auch gerne im Garten. Dass das Essen Bio ist, ist selbstverständlich, vegetarisch gibt es auch und für die Kleinsten gibt es frisch gekochten Babybrei.

70 Kinder werden in Krippe und Kindergarten liebevoll betreut. Für neu Zugezogene gibt es eine schnelle, flexible Kinderbetreuung und damit gleich eine Anlaufstelle für erste Kontakte zur Nachbarschaft. Gerne genutzt wird auch das Angebot der stundenweisen Betreuung von Kindern, damit Einkauf, Arztbesuch oder einfach etwas eigene Zeit für Mütter, Väter oder beide möglich ist.

Das Besondere am EKIZ

Ok, Kinderbetreuung gibt es inzwischen vielfach - Essen wird auch immer öfter angeboten angeboten - was ist nun das Besondere aus am EKIZ?

Es ist der Dorfplatz. Jeder kann einfach mal hin. Und alle vernetzen sich auf unterschiedlichste Weise.

Wer mit seinem Säugling zum mehrsprachigen Baby-Café-Treff geht, kann sich davor oder danach beraten lassen - zu Rechtsfragen, bei der Alleinerziehenden-Beratung oder Kurberatung. Wer als Migrantin oder Migrant einen Sprachkurs besucht, weiß sein Kind betreut.

Wer vormittags im Garten gewerkelt hat, kann nachmittags einen Termin mit jemandem vom Jobcenter bekommen, das regelmäßig mit einer Mitarbeiterin im Haus ist. Wer in der Küche angestellt ist oder mithilft, kann vor dem Einsatz einen Kurs zu gesunder Ernährung besuchen.

Langzeitarbeitslose werden als Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter qualifiziert und erhalten im EKIZ eine neue Chance.

In sage und schreibe 130 Gruppen, Kursen und Angeboten lesen, reden, lernen, lachen und diskutieren Menschen und machen das Leben aus in diesem „Bienenstock“ mitten in der Stadt. Durch die Sozialpädagogischen Projekte des EKIZ werden pro Jahr mehr als 100 Familien in schwierigen Lebenssituationen unterstützt - durch z.B. Spiel- und Lernprogramme für ein besseres Eltern-Kind-Verhältnis und durch Beratung für eine gute Erziehung.

Gleichzeitig ist das EKIZ ein Mehrgenerationenhaus. Denn im gleichen Gebäude leben viele Seniorinnen und Senioren in betreutem Wohnen und kommen gerne auf einen Schwatz ins Café, in den Garten, zu Veranstaltungen oder zum eigenen Seniorenfrühstück.

Freundschaften entstehen, ältere Menschen betreuen Kinder, lesen vor, helfen bei den Hausaufgaben und nicht wenige leben im EKIZ einfach ihr Familienleben.

Ein echtes „Haus voller Verwandtschaft“, wie es Dr. Christian von Braun vorhin in Ihrem Vortrag beschrieben hat. Tatsächlich sprechen auch die Aktiven aus dem EKIZ gerne von „Wahlverwandtschaften“, die sich im Haus zusammenfinden.

Ein weiterer Treffpunkt ist einmal wöchentlich das „Kultur- und Sprachcafé“.

Es wurde aus der Taufe gehoben, als die Zahl der Flüchtenden auch in Stuttgart zugenommen hat. Das Café ist ein Türöffner, der Menschen zusammenbringt, die sich sonst im normalen Betrieb unserer Stadt nicht begegnen würden.

Menschen aus der ganzen Welt finden hier zusammen und bringen ihre kulturellen Erfahrungen einander näher. Eine wichtige Anlaufstelle, vor allem auch für viele Frauen, die hier außerhalb des Flüchtlingswohnheims ihre Deutschkenntnisse verbessern können.

Der Wunsch des EKIZ ist es, in diesem Bereich auch das Preisgeld zu verwenden.

Eine Auszeichnung also, die, wenn ich das so sagen darf, bei den Richtigen ankommt.

Sie investieren in eine nachhaltige Einrichtung - derzeit erleben wir mit Freude, dass so mancher, der als Kind in der Betreuung war, als BufDi wiederkommt oder dass eine Flüchtende, die im Sprachcafé begann, später als Ehrenamtliche einsteigt.

Die Aktiven im EKIZ, allen voran der Vorstand und die Geschäftsführung schaffen fröhlich und optimistisch einen Kraftakt. Einerseits all die Bestimmungen und Verordnungen in Verwaltung und der Bürokratie einzuhalten, auf der anderen Seite immer die Finanzierungsfrage im Kopf, auf der Suche nach Fördergeldern und Töpfen und Spenden.

Heute und hier ist ein besonderer Tag - es geht nicht um das Preisgeld alleine - es geht hier vor allem um die Anerkennung für die gute Arbeit, die Anerkennung für das Modell der Mehrgenerationenhäuser und Stadtteilzentren, es geht um den erbrachten Beweis, dass gute Nachbarschaft und soziales Miteinander auch in einer größeren Stadt funktioniert - wenn wir dafür Räume schaffen.

Sehr geehrte, liebe Frau Dr. Detmers, Ihnen gebührt nochmals ganz großer Dank.

Das Engagement Ihrer Firma Mestemacher und besonders Ihr persönlicher Einsatz sind sehr beeindruckend.

Weiterhin Ihnen alles Gute, viel Erfolg und viel Zuspruch für Ihre künftigen Projekte.

Und dem EKIZ ganz herzlichen Glückwunsch und eine bunte Zukunft. Vielen Dank.